

297

294

16. September 1941.

549/41 ST/H

293

14/10. 41.

Koblenz

Koblenzollernstr. 1

Sehr verehrter Herr Professor,

für die Übersendung der beiden Sonderdrucke aus der Ausgabe des Diploms Heinrichs IV. sowie aus der Ausgabe für Prof. K. Strocker spreche ich meinen besten Dank aus. Es ist schade, dass wir hier nicht zum wissenschaftlichen Arbeiten kommen, obwohl uns ein sehr schönes Material so oft durch die Hände läuft.

Die Stücke nach den lothar. Dynastienurkunden sind sich langwierig gestalten, als es zunächst den Anschein hat. Die Bestände des Tresor des Charles du Herzog von Lothringen lassen sich relativ leicht erfassen, da man sich stützen kann auf die guten Inventare des 18. Jh. von Lancelot. Aber auch in den anderen sog. alten Serien finden sich eine Reihe von Dynastienurkunden - von den gleichzeitigen Urkunden der Bischöfe von Toul u. Metz ganz zu schweigen -, die man mit Hilfe der gedruckten Inventare bzw. nicht erfassen kann; um diesen Urkunden nachzugehen muss man die Bestände dieser Serien (E, G, H u. auch F) vor 1250 generell durchgehen. Das ist eine zeitraubende u. oftmals auch ergebnislose Arbeit, deren Ergebnis oft nur in dem negativen

, der mir von Ihrer Be-
alte, erinnert mich an mei-

nurf zu unserer Vereinba-
den sind, bitte ich, sie
gen zu behandeln und mit
Ihr Exemplar mit der mei-
orars muß, da ein fester
setzt werden kann, vorbe-
vom Reichsinstitut für
- RM gezahlt werden.

besondere mit der Zusam-
eine einigermaßen voll-
chronologische Liste der

warz-Weiß) von solchen
Unterlagen für das Manu-
möglichst bald solche

g außer Handschriften auch m-
kommen, photographieren.

nen Wunschzettel schicken

cy für uns sorgen. Das Ge-

wichtigen dortigen Inven-

n dann zuleiten mit der

. Ich möchte außer den ei-

e Empfänger-Bestände, we-

Reichs-

Gebiet angehören,

nigstens soweit die Empfänger dem mittelalterlichen